

**KOMPETENZZENTRUM  
FÜR INTEGRATION**

2. MAI 2022

AUSGABE 04/2022

**Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge**

## **Entwicklungen bei Geflüchteten im ersten Pandemiejahr**

Seit 2016 werden jährlich wiederkehrend Personen befragt, die von 2013 bis 2016 nach Deutschland eingereist sind und einen Asylantrag gestellt haben. Anhand des Vergleichs der Daten aus der fünften Erhebungswelle mit Daten aus dem Vorjahr lassen sich Veränderungen während des ersten Pandemiejahres abbilden.

Die BAMF-Kurzanalyse 2/2022 untersucht, wie sich zwischen 2016 und 2020 die Deutschkenntnisse, Sorgen und Lebenszufriedenheit bei Geflüchteten entwickelt haben.

[Weitere Informationen](#)

**FRIEDRICH NAUMANN  
STIFTUNG** für die Freiheit

## **Immer mehr Selbstständige mit Einwanderungsgeschichte – Zuwachs von 40 Prozent seit 2005**

Die Zahl der Unternehmerinnen und Unternehmer mit Einwanderungsgeschichte wächst: Im Jahr 2020 gab es 712.000 Selbstständige mit Migrationshintergrund in Deutschland – etwa 40 Prozent mehr als 2005 (517.000). In dieser Zeit wuchs ihr Anteil von rund 13 auf 20 Prozent aller Selbstständigen. Schätzungen zufolge stellen sie über zwei Millionen Arbeitsplätze. Und jede vierte Existenzgründung ging in den letzten Jahren auf Menschen mit Einwanderungsgeschichte zurück. Ihnen steht aber zumeist vergleichsweise wenig Investoren-Kapital zur Verfügung. Zum zweiten Mal untersuchte jetzt der Migrant Founders Monitor die Startup-Gründungen von Menschen mit Migrationsgeschichte – unter der Leitung des Startup-Verbands und der Friedrich-Naumann-Stiftung. In einer Zoom-Konferenz am 05.05.2022 werden die neuesten Zahlen präsentiert.

[Präsentation des Migrant Founders Monitors 2022  
Weitere Zahlen und Fakten \(Mediendienst  
Integration\)](#)

## **Statistisches Bundesamt: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Deutschland bei 27,2 Prozent**

Im Jahr 2021 hatten 22,3 Millionen Menschen und somit 27,2 Prozent der Bevölkerung in Deutschland einen Migrationshintergrund. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) jetzt auf Basis des Mikrozensus mitteilte, entspricht dies einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent (2020: 21,9 Millionen). Eine Person hat nach der hier verwendeten Definition einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Jahr 2021 hatten 53 Prozent der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (knapp 11,8 Millionen Menschen) die deutsche Staatsangehörigkeit und gut 47 Prozent eine ausländische Staatsangehörigkeit (knapp 10,6 Millionen Menschen). Dabei ist die überwiegende Mehrheit der ausländischen Bevölkerung mit Migrationshintergrund selbst zugewandert (84 Prozent), bei den Deutschen mit Migrationshintergrund waren es nur 43 Prozent.

[Zur Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes \(Destatis\)](#)



## **Meldestelle für Antisemitismus in Nordrhein-Westfalen nimmt Arbeit auf – Auch Fälle unterhalb der Strafbarkeitsgrenze werden jetzt dokumentiert**

Die Landesregierung setzt sich konsequent gegen Antisemitismus und jede Form von Diskriminierung, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Hass ein. Aus diesem Grund richtet das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen ein Netz in Form mehrerer Meldestellen ein, die Vorfälle auch unterhalb der Strafbarkeitsgrenze erfassen, analysieren und dokumentieren. Die erste Meldestelle kümmert sich landesweit um das Thema Antisemitismus und nimmt ab sofort unter dem Namen „Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Nordrhein-Westfalen (RIAS NRW)“ ihre Arbeit auf. Sie hat ihren Sitz in Düsseldorf und ist unter [www.rias-nrw.de](http://www.rias-nrw.de) zu erreichen. Die Landesregierung finanziert die Arbeit der Meldestelle mit jährlich 266.000 Euro.

[Zur Pressemitteilung des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen](#)



## **„Leuchtturm der Integrationsarbeit“: NRW-Integrationsministerium dankt den Machern des Interreligiösen Kalenders**

Nordrhein-Westfalen ist ein Land der religiösen und kulturellen Vielfalt. Seit 2008 informiert der Interreligiöse Kalender über die wichtigsten Feiertage der verschiedenen Religionsgemeinschaften. Der Kalender wird im Auftrag des NRW-Integrationsministeriums von der Christlich-Islamischen Gesellschaft (CIG) gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Religionsgemeinschaften erarbeitet. Mittlerweile bildet er Festtage von 13 religiösen Gruppen ab und erläutert Hintergründe zu den jeweiligen Daten. Integrationsstaatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert hat sich jetzt mit den Mitwirkenden der Publikation in Düsseldorf getroffen und über ihre Arbeit ausgetauscht.

**[Zur Pressemitteilung des MKFFI](#)**



## **Studie zeigt: (Spät-)Aussiedler\*innen sind überwiegend gut integriert**

Die Integration von (Spät-)Aussiedler\*innen in Deutschland ist einer Studie zufolge gelungen. Das gilt sowohl für den Arbeitsmarkt als auch für das Bildungssystem. Die Studie weist allerdings auf Unterschiede zwischen den Aussiedler\*innen der 1980-er Jahre hin, die etwa aus Polen und Rumänien kamen, und den Spätaussiedler\*innen, die seit Beginn der 1990-er Jahre aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland übersiedelten. Letztere hätten oft keine Berufsausbildung und ihr Pro-Kopf-Einkommen sei niedriger, heißt es in der Studie vom Forschungszentrum des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (Bamf) und dem Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR).

**[Weitere Informationen](#)**

[Zum NRW-Veranstaltungskalender](#)

[Weitere Serviceangebote](#)